

»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 2. Ostersonntag

Eröffnung

Wir feiern diesen Gottesdienst hier bei uns zuhause im Namen des Vater, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Die Liebe Gottes erfülle uns, der Friede Christi wohne bei uns und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes stärke uns verbinde uns. Amen.

Kyrie

- Herr Jesus Christus, du gehst durch den Tod hindurch, damit wir leben. Herr, erbarme dich.
- Du zeigst uns den Weg durch Leiden zum Licht. Christus, erbarme dich.
- Du schenkst uns deinen großen Frieden. Herr, erbarme dich.

In deine Hände legen wir unser Leben. Schenke uns heute wieder neu dein Erbarmen und lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens. Amen.

Gebet

BARMHERZIGER Gott, durch die Feier der österlichen Geheimnisse Erneuerst du unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe. Öffne die Augen unseres Herzens, damit wir begreifen, was du denen bereitet hast, die dich lieben. Darum bitten wir füreinander durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung

Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.

Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen.

Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.

Apg 4,32–35

Evangelium

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn

Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Joh 20,19–31

Gedanken zum Evangelium

Die Osterzeit hat begonnen, und draußen in der Natur spüren wir überall das neue Leben. Die Vögel singen, die Bäume blühen und auf den Wiesen zeigt sich frisches Grün. Die Erfahrung des Frühlings kann uns auf natürliche Art und Weise das Geheimnis von Tod und Auferstehung spüren lassen. Also gehen wir hinaus in die Schöpfung Gottes, und erfahren wir Ostern mit allen Sinnen.

Der Volksglaube hat das Ei und den Hasen zu Ostersymbolen gewählt. Beide sind Boten des Frühlings und des neuen Lebens. Achten wir bei unseren Osterspaziergängen einmal darauf, wieviel Jungtiere geboren wurden, wieviel Leben neu sichtbar wird. Weil dieses Geheimnis eingewoben ist in die Schöpfung Gottes, feiern wir die Auferstehung Jesu mitten im aufbrechenden Frühling.

Das leere Grab bewirkt noch nicht den Osterglauben, sondern erst die lebendige Begegnung mit dem Auferstandenen, mit dem Lebenden. Jesus erscheint seinen Jüngern und wünscht ihnen den Frieden. Gleichzeitig haucht er sie an und spricht zu ihnen: „Empfangt den Heiligen Geist.“ Ostern und Pfingsten sind ein Geheimnis.

Beten wir im Vertrauen auf das neue Leben für alle, die durch Leid und Krankheit gezeichnet sind. Gehen wir zu unseren Gräbern und pflanzen wir das neue Leben – natürlich auch in unseren Gärten zuhause. Spüren wir die Schöpferkraft Gottes und seinen Heiligen Geist in allem, was lebt, und lassen wir uns von dieser Kraft leiten auf all unseren Wegen. Amen.

Fürbitten

Wir beten in unseren ganz persönlichen Anliegen und in den Anliegen unserer Welt. (Bitte sagen Sie Gott, was sie heute auf dem Herzen haben mit eigenen Worten.)

Vater unser

Lasst uns beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...

Schlussgebet

ALLMÄCHTIGER, ewiger Gott, du zeigst uns einen Weg zum Leben, der nicht immer leicht zu gehen ist, denn wir alle fürchten uns vor Krankheit, Leid und Tod. Doch wir sind in deiner Gnade. Du begleitest jeden von uns ganz persönlich. Lass uns darauf vertrauen, dass wir in dir das Leben finden. Segne uns und unsere Familien. Segne alle, die wir im Herzen tragen, und gib uns die richtigen Schritte aufeinander zu in dieser Osterzeit. Lass uns alle Dunkelheiten in deinem österlichen Licht sehen und gemeinsam bestehen im Vertrauen, dass du mit uns gehst und alles mit uns teilst.

Dazu segne uns der allmächtige und barmherzige Gott: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

